



Fachcurriculum

Kunst

FB I

Inhaltsfelder 5 (analog zum Kerncurriculum)	Besonderheiten auf einem Blick	Leistungsnachweise
<p>Selbstdarstellung und Selbstvergewisserung (Malerei) Ausdrucksqualitäten farbigen Gestaltens</p> <p>Dingphantasien zwischen Chaos und Ordnung (Grafik) Ausdrucksqualitäten zeichnerischen und grafischen Gestaltens</p> <p>Dreidimensionle Objekte (Plastik /Skulptur) Ausdrucksqualitäten plastischen Gestaltens</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Museumsbesuch zu Themenschwerpunkten. • Die zu den jeweiligen Unterrichtsschwerpunkten genannten Grundbegriffe / Fachbegriffe sollen entsprechend verwendet werden. • Praktische Aufgabenstellungen entsprechend der Vorstellungs- und Lebenswelten der Kinder. • Anknüpfend an die eigene praktische Arbeit werden Bildbeispiele aus der Kunstgeschichte betrachtet und beschrieben. • Bildbeschreibung I / Grundlagen der Bildbeschreibung (vgl. Methodencurriculum) • Die Reihenfolge der Inhaltsfelder ist nicht festgelegt und kann auch kombiniert werden. • Überfachliche Kompetenzen sind zu fördern; die Angaben sind lediglich als Vorschläge zu verstehen. • Fächerübergreifende Kooperationen zu einzelnen Themen sind möglich. • Lernkontrollen im praktischen und theoretischen Anwendungsbereich (z.B. Bildbeschreibung und Bildproduktion unter Einbeziehung der Fachbegriffe) • Heftführung (evtl. Ordner) zur Sicherung und Übung der Unterrichtsinhalte, sowie Erprobung individueller Gestaltungsmöglichkeiten (vgl. Struktur und Organisation / Methodencurriculum) 	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung praktischer Übungen und Arbeiten • Ggf. theoretische und / oder praktische Überprüfungen erarbeiteter Unterrichtsinhalte • Heftführung

	Kompetenzbereich	Standard (Fachkompetenz) Die Schülerinnen und Schüler können ...	Inhaltsbezogene Kompetenz ... , indem sie konkret ... (siehe Lehrplan G9)	Überprüfung des Kompetenzerwerbs Arbeitsformen und Lernwege	Überfachliche Kompetenzen und Anmerkungen
1	Sehen, Wahrnehmen und Erfahren				
1	Bilder, Dinge und Situationen aktiv betrachten	<ul style="list-style-type: none"> sich auf einen Betrachtungsgegenstand konzentrieren, willkürlich und bewusst wahrnehmen, in der Betrachtung Eindrücke sammeln und sinnvoll ordnen, Auswahlentscheidungen begründen 	<ul style="list-style-type: none"> sich mit Bildern/ Kunstwerken, eigenen oder fremden, befassen und versuchen, ihre Eindrücke zu äußern, strukturieren und begründen 	<ul style="list-style-type: none"> Bildbeschreibung im Unterricht oder beim Museumsbesuch und auf eigene Arbeiten anwenden Vertiefung der gelernten Aspekte durch Wiederholung an weiteren Werkbeispielen 	<ul style="list-style-type: none"> Personale Kompetenz sich situationsangemessen zu verhalten (z.B. im Museum) Kommunikative Kompetenz fremde Standpunkte wahrnehmen Soziale Kompetenz Respektieren von Meinungen und Werken der Mitschüler
2	für sinnliche Erfahrungen Worte finden	<ul style="list-style-type: none"> eindrücke schildern, Gesehenes beschreiben, einzelne Fachbegriffe sachangemessen verwenden 	<ul style="list-style-type: none"> ihre Eindrücke des Gesehenen äußern und ihre Wahrnehmung schildern 		
3	visuelle Erlebnisse zum Ausdruck bringen	<ul style="list-style-type: none"> Gesehenes bildnerisch nachvollziehen, Gesehenes teilselbstständig in andere ästhetische Äußerungsformen übersetzen 	<ul style="list-style-type: none"> Kunstwerke der Kunstepochen ab 15. Jh. (Kinder- und Familienbilder) als Ausgangspunkt und Anregung für ihre eigene Arbeit sehen 		
2	Verstehen, Begreifen und Erklären				
1	Formalästhetische Tatbestände beschreiben	<ul style="list-style-type: none"> die grundsätzlichen Strukturen einer Bildordnung erkennen in entwickelten Ansätzen Farbwirkung, Körper- und Raumzüge erkennen und benennen 	<ul style="list-style-type: none"> das Bild in einer sinnvollen Reihenfolge beschreiben (z.B. Vordergrund / Mittelgrund / Hintergrund, Horizont, vom Wesentlichen zum Detail <u>folgende Grundbegriffe der bildnerischen Mittel benennen:</u> Farbe: Primär-, Sekundär-, Tertiärfarben anhand der Farbenlehre (Farbkreis) nach J. Itten (Anwendung von Magenta) Kontraste: Komplementär-/ Hell-Dunkel- / 	<ul style="list-style-type: none"> Werkbeschreibung und Wirkung der bildnerischen Mittel von Kunstwerken mündlich oder schriftlich (im Plenum, in der Gruppe etc.) oder durch Skizzen / Zeichnungen, schriftliche Zusammenfassung Reflexion der eigenen Arbeiten unter Berücksichtigung der 	<ul style="list-style-type: none"> Personale Kompetenz - sich situationsangemessen zu verhalten (z. Bsp. beim UG, Praxisphase ...) - die Arbeitsprozesse zu strukturieren und zu steuern Methodenkompetenz - verschiedene Medien zur Informationsbeschaffung zu nutzen - Informationen zu beschaffen, zu bearbeiten, aufzube-

			<p>Kalt-Warmkontrast, • Farbauftrag: reinebunte- und getrübte Farben (Hell-/Dunkeltrübung bzw. Abdunkeln und Aufhellen mit Schwarz bzw. Weiß deckend und lasierendes Malen • Form: Umrisslinie/Konturlinie, Binnenlinie, Texturen, Muster, Fläche • Komposition: Größenunterschied, Figur – Grund, Überdeckung, Anordnungen z.B. Ballung – Streuung, Staffelung • Plastik/Skulptur Konstruieren, Wegnehmen und Hinzufügen, Oberfläche gestalten</p>	<p>bildnerischen Mittel mündlich oder schriftlich</p>	<p>wahren • Sozialkompetenz - ein gemeinsames Arbeitsvorhaben in Kooperation mit den Teampartnern erfolgreich auszuführen • Kommunikative Kompetenz - eine eigene Meinung gegenüber einem Sachverhalt zu entwickeln und zu begründen</p>
2	Gestaltungszusammenhänge in ihren Sinnbezügen erkennen	<ul style="list-style-type: none"> • in altersgerechter Form Strategien der Bilddeutung erfinden oder anwenden, • Bilder zu Bildern in Beziehung setzen 	<ul style="list-style-type: none"> • den Inhalt des Bildes erkennen und verstehen. • Bilder vergleichen und Unterschiede wahrnehmen 		
3	Wirkungen ästhetischer Tatbestände erkennen, benennen und bewerten	<ul style="list-style-type: none"> • die Wirkung betrachteter Bildgegenstände bewusst zulassen, Anregungen beschreiben • Ergebnisse des Beobachtens, des sinnlichen Erlebens und des eigenen Reagierens in geeigneter Weise darstellen, • grundsätzliche Wirkungsabsichten erkennen und selbstständig formulieren 	<ul style="list-style-type: none"> • bildnerische Mittel und ihre Wirkungen als Voraussetzung für den Inhalt des Bildes erkennen (Bsp. wie wirken Kontrastfarben, wie wird Tiefe erzeugt ...) • einen Deutungsansatz des Bildes formulieren, Kunstwerke in ihrem historischen Kontext wahrnehmen • Kunstwerke und Künstler in 		

4	bildnerische Arbeitsprozesse und ihre Ergebnisse beurteilen	<ul style="list-style-type: none"> • das Gestaltete an gewählten oder gegebenen Zielsetzungen messen • eigene Gestaltungsergebnisse als subjektiv bestimmt erkennen und im Vergleich bewerten • eigene Bilder angemessen präsentieren • Anregungen anderer aufnehmen und für die eigene Arbeit sinnvoll nutzen 	<p>Form von Steckbriefen vorstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Werke präsentieren und mit Feedback umgehen lernen 		
3 Gestalten, Planen und Handeln					
1	eigene bildnerische Gestaltungsvorstellungen entwickeln und verwirklichen	<ul style="list-style-type: none"> • Ideen und Darstellungsmöglichkeiten zu bildnerischen Aufgabenstellungen finden und umsetzen • bildnerische Lösungen für offen gestellte Aufgaben unter Anleitung erfinden, entwerfen und umsetzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Ideen und Darstellungsmöglichkeiten zu bildnerische Aufgabenstellungen z.B. anhand eigener Erfahrungen / Wahrnehmungen ihrer eigenen Fantasie oder / und durch Gezielte Recherche finden und in altersgemäßer Form umsetzen. • Im Bereich der Malerei: Farben mischen, -trüben und durch Farbkontraste Bilder gestalten (u.a. nach der Farbtheorie Ittens) • Im Bereich der Grafik: durch zeichnerisches und grafisches Gestalten (z. Bsp. Erfinden von Mustern und Strukturen, entwerfen von Materialstempeln) Flächenordnungsprinzipien z.B. Verdeckung, Überlagerung, Staffelung, Reihung anwenden unterschiedliche • Im Bereich der Plastik: Plastische Körper/Gegenstände additiv/konstruktiv gestalten. Werkzeug und Werkmaterial entsprechend der Aufga- 	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung in eigener praktischer Arbeit (EA / PA) 	<ul style="list-style-type: none"> • Werkstattkompetenz wesentliche Arbeitstechniken zu beherrschen • Sozialkompetenz ein gemeinsames Arbeitsvorhaben in Kooperation mit den Teampartnern erfolgreich auszuführen • Lernkompetenz Arbeitsprozesse unter dem Gesichtspunkt des Zeitmanagements zu steuern • Personale Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> - selbstbestimmt und eigenverantwortlich zu handeln - die eigenen Arbeitsprozesse zu strukturieren und zu steuern

			benstellungen gezielt anwenden		
2	bildnerische Techniken und Verfahren inhaltsorientiert und experimentell nutzen	<ul style="list-style-type: none"> • zielorientiert zeichnen, malen und plastisch gestalten • Werkzeug und Material, versuchsinteressiert und sinnvoll nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> • praktische Aufgabenstellungen nach vorgegebenen oder eigenständig entwickelten Kriterien umsetzen • praktische Aufgabenstellung in Form einer Werkstattsituation Umsetzen • mit eigenen Material-sammlungen arbeiten (z. Bsp. Spielzeug aus Müll) 		
4	Sich orientieren, sich definieren und sich zeigen				
1	das Umfeld der eigenen visuellen Kultur aufmerksam beobachten	<ul style="list-style-type: none"> • die Welt der eigenen Erfahrungen, den Alltag und in Ansätzen die Welt der Bilder selbstständig entdecken und in altersgemäßer Form darstellen • Fragen und Fragestellungen zu Bildern und zu Phänomenen der Wirklichkeit finden und in Forschender Weise verwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • Ideen zu Bildfindungen aus ihren alltäglichen Erfahrungen erproben, entwickeln und adäquat umsetzen • Themen aus dem eigenen Alltag umsetzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Betrachtung und Vergleich von eigenen und fremden Werken in kleinen Gruppen und im Plenum • im praktischen Anwendungsbereich 	<ul style="list-style-type: none"> • Sozialkompetenz kulturellen Unterschieden mit Unvoreingenommenheit, Wertschätzung und dem Willen zur Verständigung zu begegnen • Personale Kompetenz sich selbst und die eigenen Fähigkeiten realistisch einzuschätzen • Kommunikative Kompetenz - Selbstkritik zu entwickeln und sich fremder Kritik zu stellen - Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen zu entwickeln
2	Die Kulturgebundenheit Ästhetischer Äußerungsformen verstehen	<ul style="list-style-type: none"> • der eigenen und auch den fremden Kulturen bewusst begegnen • Offenheit und Toleranz gegenüber fremdartigen künstlerischen Äußerungen formulieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu Werken anderer Kulturen erkennen, benennen und nachvollziehen (z. Bsp. Masken) 		
3	einen persönlichen ästhetischen Ausdrucks-willen entwickeln und reflektieren	<ul style="list-style-type: none"> • Vertrauen in die eigenen gestalterischen Fähigkeiten erwerben und diese in konkreten Situationen anwenden • Freude am selbstbestimmten Tun entwickeln, erfahren und mitteilen 	<ul style="list-style-type: none"> • ihre erlernten gestalterischen Fähigkeiten entsprechend der Aufgabenstellung nutzen • ihre Erfahrungen und Erlebnisse im eigenständigen Tun mitteilen 		

Inhaltsfelder 6 (analog zum Kerncurriculum)	Besonderheiten auf einem Blick	Leistungsnachweise
<p>Stimmung – Ausdruck - Phantasie (Malerei) Differenzierung von Ausdrucksqualitäten farbigen Gestaltens.</p> <p>Darstellung von Gegenständen (Grafik) Differenzieren von Ausdrucksqualitäten zeichnerischen und grafischen Gestaltens sowie grundlegende Formen der Raumdarstellung.</p> <p>Menschen – oder Tierfiguren (Plastik) Differenzieren von Ausdrucksqualitäten plastischen Gestaltens.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Museumsbesuche und Unterrichtsgänge (z. Bsp. Rheinufer, Schulgarten ...) zu Themenschwerpunkten. • Die zu den jeweiligen Unterrichtsschwerpunkten genannten Grundbegriffe / Fachbegriffe sollen entsprechend verwendet werden. • Praktische Aufgabenstellungen entsprechen den Vorstellungen- und Lebenswelten der Kinder. • Anknüpfend an die eigene praktische Arbeit werden Bildbeispiele aus der Kunstgeschichte betrachtet, beschrieben und in Grundzügen analysiert. • Bildbeschreibung II / Grundlagen der Bildbeschreibung (vgl. Methodencurriculum) • Die Reihenfolge der Inhaltsfelder ist nicht festgelegt und kann auch kombiniert werden. • Überfachliche Kompetenzen sind zu fördern; die Angaben sind lediglich als Vorschläge zu verstehen. • Fächerübergreifende Kooperationen zu einzelnen Themen sind möglich (z. Bsp Biologie) • Lernkontrollen im praktischen und theoretischen Anwendungsbereich (z.B. Bildbeschreibung und Bildproduktion unter Einbeziehung der Fachbegriffe) • Ordner zur Sicherung und Übung der Unterrichtsinhalte, sowie Erprobung individueller Gestaltungsmöglichkeiten (vgl. Struktur und Organisation / Methodencurriculum) 	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung praktischer Übungen und Arbeiten • Ggf. theoretische und / oder praktische Überprüfungen erarbeiteter Unterrichtsinhalte • Ordnerführung

Kompetenzbereich	Standard (Fachkompetenz)	Inhaltsbezogene Kompetenz ... ,	Überprüfung des Kompetenzerwerbs	Überfachliche Kompetenzen und Anmerkungen
	Die Schülerinnen und Schüler können ...	indem sie konkret ... (siehe Lehrplan G9)	Arbeitsformen und Lernwege	

1 Sehen, Wahrnehmen und Erfahren					
1	Bilder, Dinge und Situationen aktiv betrachten	<ul style="list-style-type: none"> sich auf einen Betrachtungsgegenstand konzentrieren, willkürlich und bewusst wahrnehmen, in der Betrachtung Eindrücke sammeln und sinnvoll ordnen, Auswahlentscheidungen begründen 	<ul style="list-style-type: none"> sich mit Bildern/ Kunstwerken, eigenen oder fremden, befassen und versuchen, ihre Eindrücke zu äußern, strukturieren und begründen 	<ul style="list-style-type: none"> Bildbeschreibung im Unterricht oder beim Museumsbesuch und auf eigene Arbeiten anwenden Vertiefung der gelernten Aspekte durch Wiederholung an weiteren Werkbeispielen 	<ul style="list-style-type: none"> Personale Kompetenz sich situationsangemessen zu verhalten (z.B. im Museum) Kommunikative Kompetenz fremde Standpunkte wahrnehmen Soziale Kompetenz Respektieren von Meinungen und Werken der Mitschüler
2	für sinnliche Erfahrungen Worte finden	<ul style="list-style-type: none"> Eindrücke schildern, Gesehenes beschreiben, einzelne Fachbegriffe sachangemessen verwenden 	<ul style="list-style-type: none"> ihre Eindrücke des Gesehenen äußern und ihre Wahrnehmung schildern 		
3	visuelle Erlebnisse zum Ausdruck bringen	<ul style="list-style-type: none"> Gesehenes bildnerisch nachvollziehen, Gesehenes teilselbstständig in andere ästhetische Äußerungsformen übersetzen 	<ul style="list-style-type: none"> Bilder oder Kunstwerke als Ausgangspunkt und Anregung für ihre eigene Arbeit sehen 		
2 Verstehen, Begreifen und Erklären					
1	Formalästhetische Tatbestände beschreiben	<ul style="list-style-type: none"> die grundsätzlichen Strukturen einer Bildordnung erkennen in entwickelten Ansätzen Farbwirkung, Körper- und Raumbezüge erkennen und benennen 	<ul style="list-style-type: none"> Bilder in einer sinnvollen Reihenfolge beschreiben (z.B. Vordergrund / Mittelgrund / Hintergrund, Horizont, vom Wesentlichen zum Detail) <u>folgende Grundbegriffe der bildnerischen Mittel benennen:</u> Farbe: Farbfamilien, Farbstimmungen, Ausdruck durch Farben, Abmischen von Farben, Nachbarfarben Grafik: Proportionen, Konturen, Schraffuren, räumliche Strukturen, Verdichtung von Formen, Licht und Schatten Plastik/Skulptur Vollplastik und Aufbauplastik, 	<ul style="list-style-type: none"> Werkbeschreibung und anfängliche Analyse der bildnerischen Mittel von Kunstwerken mündlich oder schriftlich (im Plenum, in der Gruppe etc.) Reflexion der eigenen Arbeiten unter Berücksichtigung der bildnerischen Mittel mündlich oder schriftlich 	<ul style="list-style-type: none"> Personale Kompetenz - sich situationsangemessen zu verhalten (z. Bsp. beim UG, Praxisphase ...) - die Arbeitsprozesse zu strukturieren und zu steuern Methodenkompetenz - verschiedene Medien zur Informationsbeschaffung zu nutzen - Informationen zu beschaffen, zu bearbeiten, aufzubewahren Sozialkompetenz - ein gemeinsames Arbeitsvorhaben in

			entwerfen, Konstruieren, Skelett und Masse, Proportionen und Volumen		Kooperation mit den Teampartnern erfolgreich auszuführen
2	Gestaltungszusammenhänge in ihren Sinnbezügen erkennen	<ul style="list-style-type: none"> • in altersgerechter Form Strategien der Bilddeutung erfinden oder anwenden, • Bilder zu Bildern in Beziehung setzen 	<ul style="list-style-type: none"> • den Inhalt des Bildes erkennen und verstehen. • Bilder vergleichen und Unterschiede wahrnehmen • eigene und fremde Gestaltungsabsichten wahrnehmen • Gestaltungsverfahren identifizieren 		<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikative Kompetenz - eine eigene Meinung gegenüber einem Sachverhalt zu entwickeln und zu begründen - Beobachtungen angemessen mitteilen
3	Wirkungen ästhetischer Tatbestände erkennen, benennen und bewerten	<ul style="list-style-type: none"> • die Wirkung betrachteter Bildgegenstände bewusst zulassen, Anregungen beschreiben • Ergebnisse des Beobachtens, des sinnlichen Erlebens und des eigenen Reagierens in geeigneter Weise darstellen, • grundsätzliche Wirkungsabsichten erkennen und selbstständig formulieren 	<ul style="list-style-type: none"> • bildnerische Mittel und ihre Wirkungen als Voraussetzung für den Inhalt des Bildes erkennen • eine Interpretation des Bildes formulieren, • Kunstwerke in ihrem historischen Kontext wahrnehmen und verstehen • Kunstwerke und Künstler in Form von Plakaten vorstellen • eigene Werke präsentieren 		
4	bildnerische Arbeitsprozesse und ihre Ergebnisse beurteilen	<ul style="list-style-type: none"> • das Gestaltete an gewählten oder gegebenen Zielsetzungen messen • eigene Gestaltungsergebnisse als subjektiv bestimmt erkennen und im Vergleich bewerten • eigene Bilder angemessen präsentieren • Anregungen anderer aufnehmen und für die eigene Arbeit sinnvoll nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> • eine eigene praktische Arbeit an gewählten oder gegebenen Kriterien entsprechend anfertigen • ihre eigene praktische Arbeit im Vergleich zu Anderen einschätzen und beurteilen • ihre Arbeit präsentieren 		
3	Gestalten, Planen und Handeln				
1	eigene bildnerische	• Ideen und	• Ideen und Darstellungs-	• Umsetzung in	• Methodenkompetenz

	Gestaltungsvorstellungen entwickeln und verwirklichen	Darstellungsmöglichkeiten zu bildnerischen Aufgabenstellungen finden und umsetzen <ul style="list-style-type: none"> • bildnerische Lösungen für offen gestellte Aufgaben unter Anleitung erfinden, entwerfen und umsetzen 	möglichkeiten zu bildnerische Aufgabenstellungen z.B. anhand eigener Erfahrungen / Wahrnehmungen ihrer eigenen Fantasie oder / und durch Gezielte Recherche finden und in altersgemäßer Form umsetzen. <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Funktionen von Farbe entsprechend einer Bildaussage anwenden • Im Bereich der Malerei: Nachbarfarben erkunden, Mischen, Farbdifferenzierungen herausarbeiten, mit Farbaufträgen experimentieren • Im Bereich der Grafik: durch zeichnerisches und grafisches Gestalten (z. Bsp. Tiere, Gegenstände ...) ihre Beobachtungen präzise festhalten • Im Bereich der Plastik: Plastische Körper als Aufbauplastik gestalten (z. Bsp. Pappmache mit Drahtgerüst) , additive und subtraktive Verfahren anwenden Werkzeug und Werkmaterial entsprechend der Aufgabenstellungen gezielt anwenden 	eigener praktischer Arbeit (EA / PA)	verschiedene Medien zur Informationsbeschaffung nutzen und auswählen <ul style="list-style-type: none"> • Sozialkompetenz ein gemeinsames Arbeitsvorhaben in Kooperation mit den Teampartnern erfolgreich ausführen, sich im Konflikt angemessen zu verhalten, sich in sozialen Interaktionen rücksichtsvoll und solidarisch zu verhalten • Personale Kompetenz selbstbestimmt und eigenverantwortlich zu handeln, die eigenen Arbeitsprozesse zu strukturieren und zu steuern • Lernkompetenz Arbeitsprozesse unter dem Gesichtspunkt des Zeitmanagements zu steuern • Werkstattkompetenz wesentliche Arbeitstechniken zu beherrschen
2	bildnerische Techniken und Verfahren inhaltsorientiert und experimentell nutzen	<ul style="list-style-type: none"> • zielorientiert zeichnen, malen und plastisch gestalten • Werkzeug und Material, versuchsinteressiert und sinnvoll nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> • praktische Aufgabenstellungen nach vorgegebenen oder eigenständig entwickelten Kriterien umsetzen • Arbeitsmaterialien in Hinblick auf die gestellte Aufgabe auswählen und einsetzen 		
4	Sich orientieren, sich definieren und sich zeigen				
1	das Umfeld der eigenen visuellen Kultur aufmerk-	<ul style="list-style-type: none"> • die Welt der eigenen Erfahrungen, den Alltag und in Ansätzen die 	<ul style="list-style-type: none"> • Ideen zu Bildfindungen aus ihren alltäglichen Erfahrungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Betrachtung und Vergleich von 	<ul style="list-style-type: none"> • Sozialkompetenz kulturellen Unterschieden

	<p>sam beobachten</p>	<p>Welt der Bilder selbstständig entdecken und in altersgemäßer Form darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fragen und Fragestellungen zu Bildern und zu Phänomenen der Wirklichkeit finden und in Forschender Weise verwenden 	<p>erproben, entwickeln und adäquat umsetzen</p>	<p>eigenen und fremden Werken in kleinen Gruppen und im Plenum</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im praktischen Anwendungsbereich 	<p>mit Unvoreingenommenheit, Wertschätzung und dem Willen zur Verständigung zu begegnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Personale Kompetenz sich selbst und die eigenen Fähigkeiten realistisch einzuschätzen • Kommunikative Kompetenz - Selbstkritik zu entwickeln und sich fremder Kritik zu stellen - Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen zu entwickeln
2	<p>Die Kulturgebundenheit Ästhetischer Äußerungsformen verstehen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • der eigenen und auch den fremden Kulturen bewusst begegnen • Offenheit und Toleranz gegenüber fremdartigen künstlerischen Äußerungen formulieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu Werken anderer Kulturen erkennen, benennen und nachvollziehen (z. Bsp. Tierfiguren aus Ägypten) 		
3	<p>einen persönlichen ästhetischen Ausdruckswillen entwickeln und reflektieren</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vertrauen in die eigenen gestalterischen Fähigkeiten erwerben und diese in konkreten Situationen anwenden • Freude am selbstbestimmten Tun entwickeln, erfahren und mitteilen 	<ul style="list-style-type: none"> • ihre erlernten gestalterischen Fähigkeiten zweckmäßig einsetzen. • ihre Erfahrungen /Erlebnisse beim eigenständigen Tun mitteilen 		